

## **Hansruedi Wildermuth wird 80 – Vorwort der Schriftleitung**

Angelika Borkenstein<sup>1</sup> und Reinhard Jödicke<sup>2</sup>

<sup>1</sup>) Lebensborner Weg 5, D-26419 Schortens, angelikaborkenstein@t-online.de

<sup>2</sup>) Am Liebfrauenbusch 3, D-26655 Westerstede, reinhard.joedicke@magenta.de

Am 27. Februar 2021 feiert Hansruedi Wildermuth seinen achtzigsten Geburtstag. Und wir wollen nicht nur mitfeiern, sondern ihm als Ausdruck unser aller Wertschätzung ein ihm gewidmetes LIBELLULA SUPPLEMENT überreichen.

In Libellenkundlerkreisen muss man das Geburtstagskind nicht vorstellen. Wer je auf einer Jahrestagung der GdO war, hat ihn als Referenten erlebt – und als solcher ist er seit vielen Jahren zur GdO-Institution geworden. Als brillanter Wissenschaftler und Rhetoriker fesselt er seine Zuhörer mit jedem Satz. Kein Jahr vergeht ohne neue, immer vielbeachtete Fachartikel aus seiner Feder. Mit sage und schreibe 44 Artikeln ist er der bei weitem produktivste LIBELLULA-Autor. Seine Bücher hat jeder Libellenkundler im Regal. Hansruedi Wildermuth sitzt nicht nur im Herausgeberbeirat von LIBELLULA, sondern ist seit vielen Jahren auch unersetzlich als Gutachter; eine ebensolche Rolle spielt er bei den international ausgerichteten odonatologischen Fachzeitschriften. Er bewegt etwas im Naturschutz, kann andere Menschen mitreißen und zur Libellenkunde hinführen. Seine Libellenfotos sind nicht nur schön, sondern zeigen auch immer Verhaltensaspekte, die er analysiert, deutet und beschreibt. Grafiken aus seiner Hand treffen stets den Kern – das trifft für wissenschaftliche Detailzeichnungen ebenso zu wie für Karikaturen (die man gesehen haben muss!).

Was haben wir in diesem Supplement zusammengestellt? Da sind zunächst einmal biographische Erinnerungen einiger Freunde und Weggenossen. Sie umfassen eine lange Zeitspanne, beginnend mit einem Biologielehrer, der seinem Zögling bei einer Wettbewerbsarbeit über die Zwerglibelle unter die Arme greift, und endend mit einer Libellentour durch Georgien im Jahr 2019. Sodann folgt eine Sammlung fachlicher Beiträge. Insgesamt 13 wurden es. Die Themenauswahl ist alles andere als zufällig, denn jeder Autor wollte etwas anbieten, das zu den Forschungsschwerpunkten des Jubilars passt. Es geht dabei folglich um Corduliden, Gnitzen, Verhalten, Ökologie und die europäische Libellenfauna – im Prinzip also um eine ebenso breite Themenpalette, wie sie durch Hansruedi Wildermuth selbst abgedeckt wurde und wird. Die Autoren stammen nicht alle aus dem deutschsprachigen Raum, weshalb wir die Vorgabe machten, entweder deutsch oder englisch zu schreiben.

Wir bedanken uns bei den Biografen und bei den Fachautoren fürs Mitmachen. André Günther, Stefan Kohl, Andreas Martens, Asmus Schröter und Florian

Weihrauch bildeten unser bewährtes Redaktionsteam. Sie haben mitgeplant, Autoren motiviert, Gutachter aktiviert und Texte redigiert. Weitere Gutachten schrieben Jean-Pierre Boudot, Angela Bruens, Cecilia Diaz Martinez, Matti Hämäläinen, Holger Hunger, Klaus Guido Leipelt, Mathias Lohr, Rüdiger Mauersberger und Ole Müller. Henry Curry polierte bei allen englisch geschriebenen Aufsätzen und Textpassagen die Sprache. Noch einmal herzlichen Dank an sie alle.

Neben all dem lobenswerten Fleiß beim Schreiben, Begutachten und Redigieren darf nicht der Aufwand bei der Produktion vergessen werden. Nach anfänglicher Beschaulichkeit wurde das Projekt schnell zum Wettlauf gegen die Zeit, denn die gesetzten drei Monate rasten nur so dahin. Was hätten wir nur ohne das seit Jahren eingespielte Team Birgit Rödder (Layout) und Hans Martin Koch (Druck) gemacht? Mit ihrer Hilfe konnten wir die heikle Endphase bewältigen – und haben die Zusammenarbeit genossen. Beim GdO-Vorstand fand unsere Idee zu diesem Supplement spontane Zustimmung und Unterstützung. Dafür danken wir Klaus-Jürgen Conze, Christoph Willigalla und Michael Post.

Nach all dem Dank sind noch weitere Bemerkungen angebracht. Für uns, die Schriftleiter, entsprach es einem spontanen Wunsch, dieses Supplement zu Ehren von Hansruedi Wildermuth zu initiieren und zu betreuen. Unsere Motivation beruhte natürlich auf der allgemeinen Wertschätzung, die uns aus dem Herzen sprach. Aber es gab auch ganz persönliche Gründe, die uns antrieben. In den letzten Jahren hatte sich eine engere Beziehung angebahnt, ausgelöst durch das gemeinsame Interesse am Libellenverhalten. Wegen der weiten Entfernung waren wir noch nie gemeinsam auf Exkursion, aber die Häufigkeit von E-Mails nahm zu und immer öfter kam es zum gegenseitigen Begutachten von Aufsätzen. In unser Projekt zur Analyse des Paarungsverhaltens von *Aeshna grandis* und *A. viridis* im Morgengrauen, das wir zusammen mit Asmus Schröter seit Jahren verfolgen, war er von Anfang an als Berater eingebunden und zeigte in dieser Rolle eine unvergleichliche Wissbegier und Kommunikationsfreude, was uns wesentlich vorantrieb.

Das erste gemeinsam publizierte Projekt entstand durch unseren Gedankenaustausch über die Obeliskposition. Er untersuchte *Leucorrhinia pectoralis* in der Schweiz, wir *L. rubicunda* in Nordwestdeutschland. Heraus kam eine Studie zum thermoadaptivem Verhalten wie aus einem Guss – das Ergebnis langer Stunden im Feld und langer Diskussionen per E-Mail. Weitere gemeinsame Projekte folgten, so zum Aufwärm-Obelisk bei *Sympetrum striolatum* und zur Frage, ob es Thanatose (Totstellen) beim Sexualverhalten von Libellen gibt.

Die Zusammenarbeit mit Hansruedi Wildermuth, sein Wissen und seine Bereitschaft, dieses zu teilen, sind eine gewaltige Bereicherung für uns. Wir gratulieren dem Jubilar ganz herzlich und wagen wenig, wenn wir prognostizieren, dass auch sein neues Lebensjahrzehnt wieder ganz im Zeichen der Libellenkunde stehen wird.



Im Reich der *Libellula pontica*, Georgien, 13.06.2019. Photo: Asmus Schröter



Mit „seiner“ *Leucorrhinia pectoralis* in Georgien, 24.06.2019. Photo: Asmus Schröter



In der Halbwüste Knersvlakte, Südafrika, 13.09.2008. Photo: Felix Amiet



In der Provinz Mpumalanga, Südafrika, 11.01.2015. Photo: Christian Rösti